

# Zeitung

Dreiwöchentlichster Jahrgang.

werd. 3. 7gepost. 30mm br. Kolom-  
zeile oder deren Raum mit 40 Pf.  
berzahlt u. in weiteren Anzeigen-  
stellen u. allen Anzeigengeschäften  
angenehmen. Reflektieren die 22 mm  
breite Zeile 1.25 M. Anzeigen-  
Annahmestellen vorm. 11 Uhr,  
für die Sonntags-Dr. abends  
8 Uhr. Abbestellungen, sowie zu-  
sätzliche, müssen schriftlich erfolgen.  
Erfüllungsort: Halle. Erstaus-  
gabe 2 mal, Sonntags 1 mal. Schrift-  
l. u. Haupt-Schriftsteller: Halle,  
Hans Prosenode 1a, St. Braun-  
hausstr. 17. Neben-Schriftstell.:  
Halle 2a und Große Ulrichstr. 52.

für Halle monatlich bei zweimonatlicher  
Anzahlung 1.00 Mark, vierteljährlich  
2.50 Mark. Durch die Post 4.50 Mark  
auswärts. Zustellungsgebühren. Be-  
stellungen werden von allen Kreis-  
postämtern angenommen. Im  
ausländischen Zeitungswesen unter  
Bezug-Zeitungsangeboten, für un-  
verlangt eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit der Quellen-  
angabe 'Zeitung' gestattet.  
Verantwortlicher Schriftf. Hr. 1149,  
Redaktion-Abteilung Nr. 1149,  
Bezug-Abteilung Nr. 1133;  
Postfach-Route Leipzig Nr. 6000.

Nr. 84.

Halle, Mittwoch, den 19. Februar.

1919.

## Deutschlands Lebensmittel-Versorgung.

Die Abmachungen in Spa und Trier in der Lebensmittelfrage. — Erfassung ausländischer Wertpapiere.

### Die Versorgung Deutschlands.

Berlin, 19. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Ueber die letzten Verhandlungen in Spa und Trier über die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln teilt der Vorsitzende der deutschen Kommission für Lebensmittelversorgung und für Finanzierung, Unterstaatssekretär v. Braun, folgendes mit: Die Frage, wie die amerikanischen Lebensmittel bezogen werden sollen, ist noch nicht geregelt und daher ist eine Einfuhr noch nicht zu erwarten. Auch nicht die Einfuhr der 30 000 Tonnen Fett und 200 000 Kisten Milch, deren Lieferung schon vereinbart war. Die Vertreter Amerikas und der Entente haben nämlich mitgeteilt, daß eine Kreditgewährung an Deutschland ausgeschlossen sei. Deutschland könne zahlen. Herr v. Braun gab darauf eine genaue Aufstellung über die deutsche Finanzlage, aus der die Kreditnotwendigkeit hervor geht. Er wies darauf hin, daß Deutschland ein Recht auf Lebensmittelversorgung habe, und sagte u. a.: Kommt die Lebensmittelversorgung wegen Kreditverweigerung nicht zu Lande, so müssen uns die Schiffe bleiben, damit wir aus anderen Ländern uns versehen können. Die Ausführungen v. Brauns machten auf die Entente-Kommission großen Eindruck. Sie erbat schriftliche Übermittlung der Darlegungen, doch war die Kommission nicht bereit, die Kreditfrage nochmals aufzunehmen. Es wurden jedoch neue Abmachungen über weitere Lebensmittellieferungen von 250 000 Tonnen zum Preise von ungefähr 1 1/2 Millionen Pfund Sterling (nach heutigem Kurs fast 100 Millionen Mark) getroffen. Die Finanzierung dieses Kaufes beschäftigt jetzt Reichsfinanzamt, Reichsbank und die beteiligten Kreise. Nach Mitteilung v. Brauns können wir die Zahlung nur durch Aufbarmachung der noch im Inlande befindlichen ausländischen Wertpapiere und eine möglichst gezielte Ausfuhr von Rohstoffen und Waren besorgen. — Wie wir hierzu vorgehen, plant die Regierung eine Erfassung der über geeignete erscheinenden Wertpapiere in privatem Besitz. Die Beratungen darüber stehen unmittelbar vor ihrem Abschluß. Durch die Verordnung soll der Regierung das Recht verliehen werden, ausländische Wertpapiere, die sich in deutschem Besitz befinden, zu beschlagnahmen. Natürgemäß dürfen nicht alle ausländischen Wertpapiere in Frage kommen. Beispielsweise wird man wohl russische Werte von der Beschlagnahme ausnehmen. In möglichen Bankrotfällen ist man durch die Inanspruchnahme der Beschlagnahme nicht überfordert, man glaubt aber allgemein, daß die Enticgung nur auf Grund der jeweiligen Wertkurse erfolgen kann und darf.

### Beratungen in Jochs Büro

Rotterdam, 19. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Reuters' besonderer Korrespondent meldet aus Paris, daß die Waffenstillstandskommission gestern in Jochs Büro zusammentrat. Zu der Hauptfrage sollte über die deutsche Militärmacht und über die deutsche Truppenstärke in Friedenszeit beraten werden. Ferner wurde besprochen, den dauernden Umfang der militärischen Macht für ganz Europa festzusetzen. Es kam ferner auch die Abrüstung der Militärien nach Friedensschluß in Frage. Hand in Hand mit der Verminderung der Truppenzahl muß eine Verminderung der deutschen Produktionsfähigkeit in Kanonen und Munition gehen, und dies nur durch die Vernichtung oder den Umbau neuer deutscher Waffenfabriken zu erreichen. Die Militärien beschloßen ferner die Demilitarisierung gewisser deutscher Provinzen zu verlangen. Das soll heißen, daß es Deutschland verboten sein soll, in den linksrheinischen Provinzen Truppen zu halten.

### Schweres Eisenbahnunglück in Trief.

Bisher 150 Tote und Vermundete gezählt.  
WTB. Trief, 19. Februar. Meldung des Tschechoslowakischen Presse-Bureaus. Am 15. Februar ereignete sich auf dem hiesigen Südbahnsteig ein schweres Eisenbahnunglück. Auf dem Bahnhof von Triefina rief ein Zug auf eine Anzahl leerer Waggons, die gegen sieben von italienischen Soldaten besetzte Waggons geschleudert wurden. Infolge des Stoßes kamen die sieben Waggons ins Rollen und bewegten sich mit sehr heftiger Ge-

schwindigkeit gegen Trief hinab. Mit rasender Schnelligkeit kamen die Waggons auf dem Trierer Bahnhof an und stießen hier mit einem leeren Zug zusammen. Sämtliche sieben Waggons wurden vollständig zertrümmert. Es werden 150 Tote und Verletzte gezählt.

### Englische Abstimmung über einen Generalfreistric der Bergarbeiter.

Bern, 19. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Das Streikkomitee der englischen Bergarbeiter hat mit 140 Stimmen Mehrheit beschloßen, den Grubenarbeitern den Generalfreistric zu empfehlen und sämtliche englische Grubenarbeiter darüber abstimmen zu lassen. Die Abstimmung soll am 24. Februar beendet sein, der Streik soll am 15. März beginnen. Die Bewegung umfasst ungefähr 1 500 000 Arbeiter.

### Beendigung des Streiks in den Berliner Warenhäusern

Berlin, 19. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Heute morgen 7 Uhr hat der Schlichtungsversuch des Demobüroauschusses nach einer ununterbrochenen zwölfstündigen Sitzung die ganze Nacht hindurch einen einstimmigen Erfolg gehabt, der den Anteillichen der Warenhäuser eine Erhöhung der Gehälter zusichert. Dieser Erfolg ist einstimmig von den Arbeitern angenommen worden. Die Warenhäuser haben letztendlich im Laufe des Tages ihre Geschäfte wieder geöffnet.

### 63 Jochen im Westen freikien!

Blutige Zusammenstöße.  
Böhm, 19. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Streikbewegung im Ruhrgebiet hat weiter um sich gegriffen. Zum angekündigten Generalfreistric ist aber nicht gekommen. Immerhin freikien gestern abend insgesamt 63 Jochen, zum Teil gezwungen, gegen 45 am Tage zuvor. Im Bochumer Bezirk kam es in der heutigen Nacht auf der Zeche Voithagen zu blutigen Zusammenstößen und zu einem Feuergefecht. Bei dieser Schiererei hat es 5 Tote und 6 Vermundete gegeben. Die Gegenbewegung gegen den spartakistischen Terror ist im Wachsen.

### Alle Industriebetriebe in Düsseldorf ruhen.

Düsseldorf, 19. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Stimmung unter den Streikenden ist gedrückt, da für sie ungenügende Nachrichten vom Kampfsitz in Mülheim vorliegen. 1000 Mann Hilstruppen sollen heute wieder von Düsseldorf abgehen. Hier sind nur ausländische Zeitungen im Straßenverkauf zu haben. Sämtliche Industriebetriebe und Betriebe wurden geschlossen.

### Das erste Zusammenreffen mit Marshall Joch.

Berlin, 19. Februar. Vor einiger Zeit berichtete die 'Schlesische Ztg.', es sei zur Zeit der ersten Waffenstillstandsverhandlungen im Wabde von Compigne, wie der französische Generalstabeschef Weygand dem deutschen Generalmajor v. Winterfeld damals an Ort und Stelle vertraulich mitgeteilt habe, demals gewesen, einen Frieden ohne Entschädigung zu erhalten und nur der Ausdruck der deutschen Revolution habe damals die ernstlichen Fortschreitungen des erst in Waffenstillstandsverhandlungen vorangetrieben. Auf Grund dieses Wabdes der 'Schlesischen Ztg.' habe der Abgeordnete a. Groste in der Nationalversammlung eine kleine Anfrage an die Reichsregierung gestellt. Im Zusammenhang mit dieser Frage ist dem Reichsmilitär Erzieher Generalmajor v. Winterfeld, der bei den Verhandlungen im Wabde von Compigne die deutsche Oberste Heeresleitung vertrat, ein Telegramm zugegangen, in dem es u. a. heißt:  
Die Angaben der 'Schlesischen Ztg.' auf die sich die Anfrage Groste stützt, sind freilich unklar. Die Waffenstillstandsbedingungen der Entente sind beim ersten Zusammenreffen mit Marshall Joch in ihrer vollen, allgemein bekannten Fassung festzulegen worden. Von einer Bereitschaft zu einem entschuldigungslosen Frieden ist nie die Rede gewesen. Demgegenüber sind aus der weiteren Mitteilung der 'Schlesischen Ztg.' über angebliche Aufregungen des Reichshofes Joch mit gegenüber nationaldemokratischer Presse festgestellt.

### Staatsbürgerliche Erziehung.

Von Professor Dr. Franz v. Liszt.

Die Einführung der Bürgerkunde in den Volksschulunterricht auf allen seinen Stufen ist keine dem demokratischen Programm eigentümliche Forderung. Schon lange Jahre vor dem Kriege ist sie von Politikern aller Richtungen wie von führenden, aller Parteipolitik fernstehenden Pädagogen verlangt worden. Wohl aber ist es eine der wichtigsten Aufgaben des demokratischen Volksschulwesens, diese Forderung nicht nur im weitesten Umfange durchzuführen, sondern auch sie innerlich zu vertiefen und damit ihren Inhalt noch weiter zu bilden. Die Bürgerkunde muß zur Staatsbürgerkunde und zur politischen Erziehung entwickelt werden, die nicht nur den Kreis der Fortschreitenden bereichert, sondern auch das Volk befruchtet, indem sie den Kennzeichen die motivierende Kraft verleiht. Denn die Demokratie, soll sie lebensfähig sein, muß von den einzelnen zur Selbstregierung mit berechneten Volksgenossen nicht nur den vollen Hebelblick über die politische Organisation des Volkes im Reich, Staat und Gemeinde verleiht, sondern auch die Erweckung und Stärkung des politischen Pflichtbewußtseins. Die Souveränität des Volkes bleibt ein leerer Schall, solange nicht jeder einzelne im Volk den starken Willen hat, die ihm übertragenen Rechte im Dienste der Gesamtheit auszuüben.

Das dieses Pflichtbewußtseins heute noch in weiten Kreisen mangelt, ist eine offenkundige Tatsache. Einen schlagen Beweis dafür liefert die erschreckend geringe Wahlbeteiligung in den untersten Altersstufen der wahlberechtigten Reumänner. Der preussische Unterrichtsminister Konrad Haack hat am 3. Februar darauf hingewiesen, daß große Kreise der Arbeiter noch nicht sittlich reif genug seien, ihrer geschichtlichen Aufgabe zu genügen. Die meisten Streiks der Bergarbeiter wie in anderen Betrieben befrachten die Wirksamkeit seiner Bemerkung. Daß sie aber nicht nur für die Arbeiter zutrifft, weiß ein jeder von uns, der die Haltung der 'Jugendlichen' in diesen letzten Monaten mit bitterer Enttäuschung verfolgt hat.

Etolange der Reichstag nicht mehr war als ein Debattierklub und das preussische Abgeordnetenhaus eine offene Versammlung des Gedankens der Volkserziehung, konnte die politische Gleichgültigkeit breiter Volksschichten erklärt und bis zu einem gewissen Grade gerechtfertigt werden. Welchen Zweck sollte die Beteiligung an den Wahlen haben, wenn die Gewählten nur zu reden, aber nichts zu sagen hatten? Und woher sollte im Volke das Interesse an den in den Parlamenten gehaltenen Reden kommen, wenn jedermann wußte, daß es den Regierungen nicht in den Sinn kam, sich um die gefassten Beschlüsse zu kümmern?

Die Verhältnisse haben im Volksschulwesen gründlich geändert. Aber die Menschen ändern sich nicht von heute auf morgen. Eingewurzelte Gewohnheiten werden nicht mit einem Schlag abgelegt. Wir alle müssen uns in die neuen Verhältnisse erst einleben. Nur ein Teil von uns kann das aus eigener Kraft; weitaus die meisten sind auf Unterricht und Erziehung angewiesen. Hier steht die Aufgabe des Staates etc.

Er kann nicht früh genug damit einsehen. Schon in der Volksschule, später in der Fortbildungsschule, sind die Knaben und Mädchen mit den grundlegenden Einrichtungen des demokratischen Volksschulwesens bekannt zu machen. Die Lehrer werden diese Aufgabe gern übernehmen und zugleich durch ihre Beteiligung im öffentlichen Leben das erfolgreichste wirksame Beispiel geben. Guter Schullehrer werden die höheren Schulen (Gymnasien, Real Schulen usw.) bieten. Und zwar deshalb, weil gerade an ihnen das Lehrpersonal vielfach Träger der durch die Revolution überwundenen Anschauungen und Gesinnungen und darum wenig geeignet ist, Unterricht und Erziehung in den Dienst des demokratischen Gedankens zu stellen. Aber auch hier wird es gelingen, die Erfüllung der Aufgabe sicherzustellen, wenn die Unterrichtsverwaltung bei den Anstellungen mit dem nötigen Takt und, wo es nicht zu vermeiden ist, mit dem nötigen Entschiedenheit vorgibt. Am schwierigsten wird sich die Durchführung des Gedankens bei den Universitäten (weniger bei den anderen Hochschulen) gestalten. Darüber dürfen wir uns keiner Täuschung hingeben. Nach der Ermittlung, die die Nat-





**Walhana-**  
Operetten-Theater  
Täglich 7,10 Uhr.  
**Die Faschingsfee.**  
Optie v. Emerich Kalman.  
Kasse v. 10-12, u. 4-6.  
Falls zum Vorben  
werden angenommen.  
Annenstr. 31. r.

**Welt-Panorama.**  
Gr. Ulrichstr. 43. I  
vom 16. 2. Bis 22. 2.  
1. Schweiz, West-  
wälder See.  
2. Steiermark,  
Das Gefälle.  
V4234

**UT** Alte Promenade 11a.  
Fernruf 5738.  
Täglich  
**Olaf Foenss**  
in dem Kolossal-Film:  
**Die Waffen nieder!**  
Nach dem berühmten Werke Bertha von Suttner.  
Vorführung: 4.00 6.00 8.10.

Behagl. Weinstube. **Achtung!** Behagl. Weinstube.  
Neu! Täglich Neu!  
Grosses humoristisches  
**Künstler-Konzert**  
Leitung: Kapellmeister Hergert

**Kaiser-Kaffee**  
Gr. Steinstr. 24. I. gegenüber Stadtbad.

Der  
**Winter-**  
**garten-**  
**Hippodrom**  
Magdeburgerstrasse 66  
Direktion: Georg Arndt  
Fernruf 2165  
spricht für sich selbst.  
Täglich **Grosses**  
ab **4 Uhr Sportfest.**  
Jeden Sonnabend ab 7 Uhr abends  
**Cavalier-Ball.**

**UT** **Licht-Spiele** **UT**  
**Alte Promenade 11a.**  
Fernruf 5738.  
**Die grosse Sensation!**  
Ein Dokument unserer Zeit! Ein Meisterwerk kinematographischer Technik und Inszenierungs-Kunst! Der Film der Stunde!  
Das grosse Monumental-Filmwerk:  
**Söhne des Volkes.**  
Drama vom Aufbau der Gesellschaft in 5 Akten.  
Der zweite Problem-Film von **Ole Olsen** und **Sophus Michaelis** (Verfasser des „Himmelschiff“).  
In der Hauptrolle: **Gunnar Tolnaes.**  
Jeder Deutsche sollte sich dieses Bild einmal ansehen und aus seiner Fülle von Anregungen auch für sich Belehrung und Ermutigung schöpfen.  
V393/5  
Beginn 3 Uhr.

Freitag, den 21. Febr. abends 7 1/2 Uhr  
Loge zu den 5 Türmen (Albrechtstr.)  
**Klavierabend**  
des jugendlichen chilenischen Pianisten  
**Claudio Arrau.**  
Program: Bech. Präludium und Fuge amoll; Beethoven, Variationen, op. 35; Weber; Sonate, op. 24 c-dur; Schumann, Papillons; Liszt, Ähris une lecture du Dante; Bechstein-Fügel; Vertr. Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. h1003/5  
Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 u. 1.55 in der Hofmusikalienhdg. Reinhold Koch. Alte Promenade 1a.

**Vorträge**  
zur Vertiefung des politischen Wissens  
Donnerstag, den 20. Februar, 8 1/2 Uhr abends, im **Mozartsaal.**  
Rechtsanwalt **Hirsch:**  
Die Städteordnung und das Verhältnis von Stadt und Staat.  
Anstehend Aussprache.  
Alle national gefühlten Männer und Frauen sind eingeladen.  
**Deutschnationale Volkspartei**  
Frauen-Gruppe.

Ab Freitag, den 21. Februar 1919  
**UT** **Leipziger Str. 88.**  
Fernruf 1224.  
**Stuart Webbs** in seinem 26. sensationellen Detektiv-Abenteuer:  
**Die Launen des Glückes**  
— 4 Akte —  
Morgen letzter Tag! **Flüchtlinge der Liebe**  
Ein Roman von der Macht der Liebe V 393/5 in 5 Kapiteln.

**Lesen! Wohin Lesen!**  
**?? geht ganz Halle ??**  
Nur nach dem  
**Hippodrom „Nord“**  
Reitbahn  
Vorkstrasse 74,  
Nähe Reilstrasse.  
Erstkl. Pierdematerial — Ia. Musikkapelle  
**Neu! Texas Jimmi Neu!**  
der wilde Cowboy-Reiter.  
Lachen über Lachen! **Artistische Vorführungen Humor!**  
Die Pausen werden durch die Menge Auguste Rolt und W. Williams ausgefüllt.  
Die Direktion **C. Baake.**

**Alte Sozialdemokratische Partei Deutschlands.**  
(Ebert — Scheidemann.)

**Eisenbahn-, Post- und Magistrats-**  
**beamte und Angestellte!**  
Donnerstag, den 20. Februar, abends 7 1/2 Uhr,  
in den **Germanischen, Gr. Steinstraße:**  
**Grosse öffentliche**  
**Beamten- und Angestellten-Versammlung.**  
Lagesordnung:  
1. Warum müssen sich die Beamten und Angestellten an der Stadtverordnetenwahl beteiligen?  
Redner: **Karl Giebel, Berlin**, Mitglied der Nationalversammlung und Vorsitzender des Verbandes der Büro-Angestellten.  
2. Freie Aussprache. Der Einberufer.  
NB. Alle Staats- und Kommunalbeamten, männliche und weibliche Angestellte und Hilfsarbeiter in Staats- und Gemeindebedien, jeder alle schätzlichen Beamten und Privatbeamten sind jedl. eingeladen.  
Der Saal ist gut besetzt — Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfg. Eintritt erhoben.

**Optische Waren**  
preiswert und gut  
empfehl! h6535  
**Otto Unbekannt**  
in Gr. Ulrichstraße 1a

**Briefmarken**  
kraft  
**H.A. Dietrich**  
Marlinstr. 11.

**Gelegenheitskauf**  
in  
Frühjahrsstoffen  
u. **Schirmmappen.**  
**Max Sobel,**  
Steinweg 45, Reilstr. 1.  
Ammendorf; Bahnhofstr. 3.

**Vormisshies**  
**Barackenwerke**  
**Richard Mittag,**  
Spremborg (Lausitz), Tel. 26  
liefern sofort **Barackens**  
10 x 30, 10 x 15, 5 x 15 und  
Kleinwohnhäuser.

Nach jahrelanger Tätigkeit im ersten Damenschneider-Atelier empfehle ich mich jetzt selbständig zur Anfertigung von eleganten **Strassen- u. Gesellschaftskleidern,** Kostüme und Mäntel.  
**Frau Charlotte Möbius geb. Franke,**  
Al. Reichstraße 15 L.

**Apollo-Theater.**  
Beste Vorführung!  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Die Dollarprinzessin**  
Opie. I. 3 Akt. v. Des. Fall.  
In Vorbereitung: h65  
**Der Fuzbaron.**  
Musikalien...  
...  
Grosser. 9-1 u. 5-7.

**Stadt-Theater**  
Donnerstag, d. 20. Febr. 19,  
Anfang 7. Ende 9 1/2 Uhr:  
**Johannseuer.**  
Schauspiel v. Sudermann.  
Freitag:  
Der arme Heinrich.

**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Damenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen.**  
**Grosse Auswahl**  
in ein- oder bis ganz reicher Ausführung.  
**Möbelfabrik**  
**Albert Marlich Nachf.**  
Inh. Richard Ziemer.  
Halle a. S., Alter Markt 2  
V6045